

Tanz aus der Reihe

Eine Naruto-OS-Sammlung

Von lunalinn

Kapitel 8: Sonnenstich

So, mal was Neues von mir und zwar ein Shoujo-OS, geschrieben für SorceressKonan, die ja ein großer Shoujo-fan is ^^

Hoffe, er und den anderen gefällt er!

Dazu muss ich sagen, dass es generell mein zweiter Shoujo und erster im Thema Naruto is, weiß also nicht, ob er besonders gut ist ^^

Erst sollte es InoSaku werden, aber der is aufgeschoben, weil mich das Pairing dann doch irgendwie mehr fasziniert hat und die Idee gerade da war!

In dem Sinne viel Spaß mit dem OS ^^

lg

Pia

Sand. Keine mit Blättern behangenen Bäume, leuchtend grünen Wiesen oder andere Flächen, die sie in ihrem Heimatdorf reichlich zu sehen bekam und an denen sie sich stets erfreut hatte. Überall nur Sand...mit Ausnahme der paar ausgedörrten Sträucher, die eventuell mal ein Rascheln von sich gaben, wenn mal eine laue Windbriesse über sie hinweg blies...aber vielleicht bildete sie sich das auch nur ein, um der toten Landschaft wenigstens ein bisschen Leben zu geben. Wenn es wenigstens nur die Landschaft gewesen wäre, aber nein, es war auch noch so übertrieben heiß, dass man in der Sonne Gefahr lief, zu verglühen.

TenTen machte keinen Hehl darauf, dass sie gefrustet war und sie setzte auch keine falsche, freundliche Miene auf, wie so manch anderer. Verstohlen blickte sie zum dem schwarzen Haarschopf, dessen Besitzer über das ganze Gesicht strahlte und damit fast der Sonne Konkurrenz machte. Obwohl sie den Gedanken, dass Lee diese Freude keinesfalls nur vorspielte, einfach nicht los wurde. Erst jetzt fiel ihr auf, dass es sehr wohl einen grünen Fleck in dieser Wüste gab...und dieser trug den Namen: Rock Lee, das grüne Biest.

Doch ob sie das fröhlich stimmen sollte, war mehr als fraglich. Auch ihr anderer Teamkamerad, bekannt als Hyuuga Neji, Wunderkind des Hyuuga-clans und noch dazu einer der größten Eisblöcke, die sie kannte, verhalf ihr nicht zu besserer Laune, denn der Braunhaarige hielt seine Gefühle wie immer unter Verschluss. Wenn die Hitze oder gar Suna ihm ebenso auf die Nerven ging, wie es bei ihr der Fall war, dann zeigte

er es nicht und das deprimierte sie. Nur zu gut konnte sie sich die Antworten denken, die sie auf die Frage bezüglich einer kleinen Pause zu erwarten hatte.

>Bist du etwa schon müde?< oder >Sieh es als hartes Training!<

Innerlich seufzte sie, entschied sich dann aber trotzdem dafür, einen Versuch zu starten.

"Leute? Können wie nicht eine klitzekleine Pause machen? Bitte...", brachte sie keuchend hervor, sah daraufhin in das verwunderte Gesicht Lees und das emotionslose Nejis.

Keine Chance sagte ihr gesunder Menschenverstand und er hatte wie immer...oder zumindest häufig Recht.

"Aber TenTen, wir laufen doch erst seit vier Stunden!", aus Lees Mund klang das fast schon schockiert.

"Sieh es doch als Training! Gai-sensei hat gesagt-"

"Ist mir egal!", unterbrach sie ihn schnell und vielleicht etwas zu ruppig, doch sie wusste, dass wenn Lee einmal mit ihrem Lehrmeister anfangen würde, nicht so schnell damit aufhören konnte und wollte.

"Bist du etwa müde?"

Nejis Stimme her konnte sie keinen Hohn vernehmen...aber das war auch nicht seine Art. Er klang eher neutral, eine sachliche Frage, weshalb sie es vermied, ihn anzufahren, dass sie schließlich nur ein Mensch war und ihre Grenzen hatte, nickte stattdessen lediglich.

"Aber wir sind doch fast da. Nur noch zwei Stunden!", schalt sich das grüne Biest wieder ein.

TenTen schnaubte; nur noch?! Hatte der Typ sie noch alle?

"Lee hat gar nicht so Unrecht...wenn wir durchlaufen, sind wir schneller da und sparen Zeit", hörte sie Neji überlegen, schaute ihn ungläubig an.

Toll...sollten sie ihr doch alle in den Rücken fallen und keine Rücksicht nehmen...sie war ja nur ein unbedeutender Teil ihres Teams. Wie nett...

"Schön! Dann macht doch, was ihr wollt!", fauchte sie, schaute jeden der beiden einmal wütend an und schritt dann erhobenen Kopfes davon. Diese blöde Mission...Suna hatte schon jetzt ihre Missgunst gewonnen und damit als ihr nächstes Reiseziel kläglich versagt.

Die beiden jungen Männer sahen der Waffenspezialistin verwirrt hinterher und blickten sich dann einander fragend an, ehe sie ihr folgten. Frauen...

Als TenTen zwei Stunden später tatsächlich die hohen Steinmauern Suna-Gakures erkennen konnte, konnte sie kaum noch einen Schritt gehen, schwankte ziemlich, was ihre beiden Teamkameraden aber gar nicht wahrnahmen, da sie selbst sehr ausgelaugt waren. Die Sonne würde bald untergehen, weshalb das Klima allmählich milder und damit erträglicher wurde, doch die letzten Stunden hatten Spuren hinterlassen. Die Kunoichi spürte, wie ihre Sicht verschwamm, der bereits blutrot gefärbte Himmel sich sonderbar verzerrte und sich um mehrere Grad drehte, bis der Boden plötzlich neben ihrem Kopf war. Aufgeregte Stimmen drangen an ihre Ohren, doch ihr war so übel, dass sie diesen keine Bedeutung schenkte. Anscheinend waren ihre wohl weggeknickt, soviel begriff sie noch. Der feine Sand knirschte widerlich zwischen ihren Zähnen, doch sie merkte es kaum, da mit einem Mal ein Haufen schwarzer Punkte vor ihren Augen zu flimmern begannen, das sich ausbreitete. Jemand schüttelte ihre Schulter, rief ihren Namen...dann verlor sie das Bewusstsein.

Die Kunoichi kam mehrere Stunden später mit üblen Kopfschmerzen wieder zu sich. Schwerfällig hob sie die Lider, blinzelte ein paar Mal, bevor sie sich aufzurichten versuchte, was ihr auch gelang. Ein wenig zitterig hob sie die Hand, legte diese an eine ihrer unangenehm pochende Schläfen und sah sich dann im Zimmer um. Wie ein Krankenhaus sah das schon mal nicht aus, also stand wahrscheinlich nicht allzu schlimm um sie. Ein Sonnenstich mit zusätzlich starker Belastung des Körpers, mehr war es wohl nicht gewesen und doch ärgerte sie sich, dass sie gerade bei den letzten Metern umgekippt war. Die Erinnerung war zwar undeutlich, aber sie war da. Demnach befand sie sich also in Suna und ihre Kollegen waren wohl gerade dabei, die Schrittrolle abzugeben. Mission abgeschlossen; wenigstens etwas, dachte sie und ließ sich erschöpft in die Kissen zurückfallen. Es war reaktiv dunkel, doch der leuchtende Mond, der durch das schmale Fenster schien, tauchte das Zimmer in silbrig schimmerndes Licht. Vielleicht ein Gästezimmer, schoss es ihr unwillkürlich durch den Kopf, als sie den spärlich, aber schön eingerichteten Raum noch einmal begutachtete. "Du bist wach?"

Schlagartig fuhr die Kunoichi aus Konoha wieder hoch, als sie die samtene Stimme vernahm, die ihr, obgleich sie ihr so bekannt vorkam, einen mächtigen Schreck eingejagt hatte, hatte sie doch geglaubt, sie wäre allein. Die Tür schloss sich mit einem leisen Knarren und TenTen schalt sich innerlich, dass sie das Geräusch zuvor nicht wahrgenommen hatte. Doch durch die ruckartige Bewegung machte sich wieder dieser unsagbare Schmerz bemerkbar, ließ sie sich stöhnend zurücklehnen und nicht weiter auf die eingetretene Person achten, die nun mit graziösen Bewegungen auf das Bett zuschritt, ein amüsiertes Lächeln die schön geschwungenen Lippen zierend. Als TenTen die Augen, die sie kurz geschlossen hatte, wieder öffnete, sah sie direkt in funkelnde, grüne Iriden, die soviel Ausdruckskraft besaßen, dass es ihr unmöglich gewesen wäre, diese jemals zu vergessen.

Sabaku no Temari, nur in einen dünnen, scheinbar aus Seide bestehenden, violetten Yukata, dessen Stoff rosa Halbkreise zierten und der außerdem ihre schlanke, wenn auch mit sehr weiblichen Rundungen gesegnete Figur betonte, gehüllt, stand neben ihrem Bett, setzte sich nun auf die Kante und stützte das Kinn auf den Handrücken, den katzenhaften Blick fest auf sie gerichtet. Einen Moment konnte TenTen sie nur anstarren, doch als sie sich dabei ertappte, wie sie ein wenig neidisch auf die doch sehr üppige Oberweite der Blondin schielte, wandte sie sich hastig und zu ihrem Leidwesen auch mit einer deutlichen Röte auf den Wangen ab. Sie wusste nicht, ob Temari es gesehen hatte, auch wenn ihr das amüsierte Lächeln nicht entging. Seit sie sich das letzte Mal gesehen hatten, war viel Zeit vergangen, doch TenTen kam es vor, als wäre es erst vor einigen Tagen geschehen. Natürlich, die Niederlage damals war zerschmetternd und hart gewesen, doch irgendwie bewunderte sie die Kunoichi aus Suna auch. Für ihre Stärke, ihr Temperament und sogar ihren Körper, war TenTen selbst doch nicht gerade von besonders weiblicher Statur, was ihr den ein oder anderen Komplex nicht ersparte.

"Geht es dir wieder besser?", riss Temari sie abrupt aus den Gedanken und sie sah auf. "Ähm...doch...danke...", stammelte sie ein wenig verloren, errötete gleich noch mehr. Die Blondine grinste neckisch. "Deine Kameraden meinten, du wärst einfach weggekippt. Verträgst wohl keine Hitze, hm?"

"W-Was?", fragte TenTen, der bei dem Wort 'Hitze' eine ganz andere Bedeutung in den Sinn gekommen war, doch das konnte die Ältere ganz sicher nicht meinen.

"Na, du bist die Temperaturen halt nicht gewöhnt...was dachtest du denn, was ich meine?"

Und schon wieder schoss ihr das Blut in die Wangen und ihre Herz klopfte in der Lautstärke eines Presslufthammers, fühlte sie sich doch auf eine Art und Weise durchschaut.

"N-Nichts!"

Plötzlich legten sich geschmeidige, kühle Finger auf ihre glühende Stirn, ließen ihre Stammelei verstummen.

"Na sicher...hm...du bist ja ganz heiß...muss von der Sonne kommen...", murmelte Temari.

"J-Ja! Bestimmt!"

TenTen hätte sich ohrfeigen können, war sie doch sonst nicht so verschüchtert. Was sollte dieses peinliche Benehmen? Und trotz ihrer Vorwürfe konnte sie nicht verhindern, dass ihr Herz inzwischen aus der Brust zu springen drohte. Hoffentlich merkte Temari das nicht...

"Ich habe dich übrigens ausgezogen und gewaschen."

"Was?! ", entkam es ihr, kaum hatte sie die Bedeutung des Satzes registriert.

Sofort wanderte ihr Blick an ihr herunter und tatsächlich stellte sie fest, dass sie einen ebenfalls seidenen, rosa bis rötlich schimmernden Yukata trug, der ihr ein wenig zu weit war und sie ahnte auch bereits, warum das so war...

Temari lieferte ihr prompt und ohne große Umschweife die Erklärung.

"Stell dich nicht so an! Meinst du, ich habe noch nie eine nackte Frau gesehen? Immerhin bin ich selbst eine, das macht mir gar nichts. Der Yukata gehört übrigens mir...ich dachte, dass du lieber nicht in deinen verschwitzten Klamotten schlafen willst."

Das war logisch, wenn auch ziemlich direkt ausgedrückt, aber so war die Kunoichi nun mal.

"Doch...ich meine...danke..."

"Ja, ja, schon gut. Sag mal, warum wirst du jetzt wieder rot?"

Die Frage warf sie erneut aus der Bahn, ließ in TenTen den Wunsch aufkeimen, sich so schnell es ging unter der rettenden Bettdecke zu verstecken und so allen weiteren Fragen ausweichen zu können.

"Ist es etwa, weil ich dich nackt gesehen hab? Du bist ja prüde..."

"N-Nein!! Das ist es nicht!!", sagte die Waffenspezialistin hastig, brachte die Blonde erneut zum Grinsen.

"Was dann?", hakte sie nach und TenTen beschlich das Gefühl, dass sie mehr wusste, als sie selbst.

"Ah, ich weiß! Du bist scharf auf mich!"

Nun glich ihr Kopf einer überreifen Tomate, da war sich TenTen sicher. Sie wollte etwas sagen, es bestreiten, sie anschreien, doch kein Ton kam über ihre Lippen. Lediglich ein erschrockenes Quietschen entwich ihrer Kehle, als Temari eine schlanke Hand ausstreckte und ihr Handgelenk umfasste, dieses gegen ihren Busen drückte. Eine gewaltige, aber durchaus angenehme Gänsehaut breitete sich von ihren Fingerspitzen bis in alle möglichen Richtungen aus und trotzdem versuchte die Braunhaarige, ihre Hand wegzuziehen. Vergeblich; Temaris Griff war eisern.

"Ist es das...was du willst?", hauchte die Blondine nahe ihrem Ohr und wieder durchfuhren TenTen kalte und heiße Schauer, die keineswegs negativ ausfielen.

"Ich...", begann sie, wurde aber durch weiche Lippen unterbrochen, die sich sanft, einem Lufthauch gleich, auf die ihren legten.

Es war ein unglaubliches Gefühl, das konnte die Kunoichi aus Konoha nicht leugnen und ebenso nicht, dass sie mehr davon wollte. Zaghafte erwiderte sie den berausenden Kuss, der jedoch nicht lange andauerte. Temari legte ihr einen Finger auf Lippen, lächelte.

"Ich habe gelogen", gestand sie dann, fing sich einen verdutzten Blick der anderen ein, woraufhin sie erklärte.

"Als ich sagte, es macht mir gar nichts...das war nicht die Wahrheit, weißt du...du gehst mir schon seit dem Chu-nin Examen nicht mehr aus dem Kopf und da dachte ich-"

Sie musste nicht weitersprechen, hatte TenTen bereits ihre Arme um die überraschte Blondine geschlungen, ein weiteres Mal ihre Lippen vereint. Vergessen waren die Kopfschmerzen, vergessen die Peinlichkeit, vergessen war das verdamnte Sunagakura...vielleicht war das Dorf gar nicht so schlimm...sie würde in nächster Zeit bestimmt öfter hierher zurückreisen...und auch wenn sie wieder einen Sonnenstich bekommen sollte, das war es wert!